

# Corona und Abschlussprüfungen

Beitrag von „fossi74“ vom 13. April 2020 12:20

## Zitat von chilipaprika

weil man an der Uni keinen offiziellen (einzuhaltenden) Verlaufsplan gibt. Man gewährt Menschen, die sich in einem Studiengang eingeschrieben haben, die Zeit (oft 1,5 Regelstudienzeit) ihren Abschluss zu machen. Ich kann mich trotzdem jetzt nicht in einem Diplomstudiengang einschreiben, der durch einen Bachelor ersetzt wurde, selbst wenn ich rein theoretisch ab jetzt 12 Semester hätte und verspreche, ganz schnell und zeitig zu studieren.

Die Veranstaltungen wurden ersetzt, blabla... An der Schule kann ich nicht den LK einklagen, den es letztes Jahr gab, der aber dieses Jahr mangels Interessent\*innen nicht zustande kommt, allerdings muss mir meine Schule eine Lösung anbieten, wenn ich die 11. Klasse nicht schaffe und mein Kurs im Jahr darauf nicht angeboten wird.

Ich habe Vertrauensschutz, aber nicht im Vergleich zum Rest der Welt.

Ok, vielleicht war mein Beispiel etwas schief. Lass es mich korrigieren:

Also, ich bin Lehramtsstudent im 15. Semester. Ich studiere auf Staatsexamen, weil das in meinem Land noch so ist. Ich habe mich 15 Semester lang darauf verlassen, dass meine im Studium erbrachten Leistungen nicht für die Abschlussnote zählen, sondern allein das Staatsexamen entscheidet.

Jetzt kommt der pater patriae und sagt, "Aufgrund der momentanen Krise lassen wir die Staatsexamina ausfallen. Es zählen deshalb die Noten der Pflichtscheine, deren Durchschnitt bildet die Examensnote."

Oder: Ich bin Referendar und stehe kurz vor dem 2. Staatsexamen. Ich habe mich zwei Jahre lang darauf verlassen, dass sich meine Prüfungsnote aus verschiedenen Leistungen während und einer größeren Prüfung am Ende des Refs bildet.

Jetzt kommt der pater patriae und sagt, "Aufgrund der momentanen Krise sind die Schulen geschlossen. Deshalb lassen wir die praktischen Prüfungen am Ende des Referendariats ausfallen und nehmen stattdessen die normalerweise nicht benoteten Leistungen der ersten Unterrichtsbesuche."

Analog: Ich bin Schüler der Q2 oder Klasse 12 oder wie auch immer das in meinem Ländchen heißt. Ich habe mich eineinhalb Jahre lang darauf verlassen, dass ich am Ende meiner Schullaufbahn eine Prüfung ablegen kann, die einen großen Teil meiner Abschlussnote ausmachen wird. Deshalb habe ich mich nicht hinter alle Fächer mit der gleichen Energie

geklemmt, sondern die Sache auch mal schleifen lassen.

Jetzt kommt der pater patriae und sagt das Gleiche wie oben.

Das hat mit nicht wählbaren LKs und dergleichen rein gar nichts zu tun. Du sprichst selbst von "Vertrauensschutz" - und genau der ist nicht gegeben, wenn jetzt plötzlich die Möglichkeit genommen wird, den eigenen Abschnitt in genau der Weise zu steuern, die bei Eintritt in die Oberstufe vorgesehen war.